

Der „Obermüller“ von Colnrade

Günther Lüllmann ist seit 50 Jahren in der „Hoco-Mühle“ beschäftigt

COLNRADÉ (II) • Heute feiert der fast 70-jährige Günther Lüllmann sein 50-jähriges Mitarbeiter-Jubiläum in der „Hoco-Mühle“ in Colnrade. Auf den Tag genau am 17. November 1958 trat der bodenbeständige Günther Lüllmann, für den es Zeit seines Lebens nur Colnrade gab, sein Arbeitsverhältnis in der ortsansässigen Hoco-Mühle an.

Im Laufe der Jahre hat der „Obermüller“, wie er liebevoll genannt wird, soviel Herzblut in den Betrieb einfließen lassen, dass er sich ein Rentnerleben ohne Mühle überhaupt nicht mehr vorstellen kann, obwohl er ja einige Jahre schon seinen Ruhestand zusammen mit seiner Gattin Christa hätte genießen können. „Aber fit wie ein Turnschuh“, wie er sich selbst bezeichnet, macht ihm der tägliche Arbeitsblauf in der Mühle noch sehr viel Spaß, obwohl es ihm klar ist, dass er über kurz oder lang auch kürzer treten muss.

Senior Wilhelm Ohlendieck und Sohn Werner, der den Betrieb jetzt in vierter



Werner Ohlendieck, Günther Lüllmann und Wilhelm Ohlendieck (von links).
Foto: Kellmann

Generation leitet, würdigten die Verdienste Günther Lüllmanns um die „Hoco-Mühle“ in einer kleinen Feierstunde.

„50 Jahre ein super zuverlässiger Mitarbeiter, der sofort auf der Matte stand, wenn man ihn rief. Und die Tage des Fehlens aufgrund von Krankheit kann man bequem an einer Hand abzählen“, lobte der Senior-Chef

seinen „Obermüller“. Beide haben gemeinsam die Entwicklung der Firma, den Wechsel vom Sägewerk und die Schwerpunktverlagerung in die Mühle mit dem Übergang von der Hammermühle in die Malgänge geprägt. „Außen vor war der Günther nur in der Zeit, als er seinen Wehrdienst abgeleistet hat“, fügte Wilhelm Ohlendieck hinzu.

Übrigens war auch Fritz Lüllmann, der Vater des heutigen Jubilars, im Sägewerk bei Friedrich Wilhelm Hohnhorst, dem Sohn des Gründers (1901) Wilhelm Hohnhorst, 33 Jahre als Gespannfahrer für die Baumstämme angestellt.

Günther Lüllmann wurde 1939 in Twistringen geboren, wuchs in Colnrade auf und wechselte nach einer mehrjährigen Tätigkeit in der Landwirtschaft in die Hoco-Mühle. 1962 heiratete er seine Frau Christa, die ihm drei Kinder schenkte. In seiner Freizeit verscrieb er sich der Freiwilligen Feuerwehr, in der er über mehrere Jahre stellvertretender Ortsbrandmeister war. Heute gehört er der Altersabteilung an.

Zu seinem 50-jährigen Jubiläum zeichnete ihn die Handwerkskammer Oldenburg mit einer Ehrenurkunde aus. Die Firma schenkte ihm eine Reise für zwei Personen nach Dresden, und Senior-Chef Wilhelm Ohlendieck erstellte für ihn einen Computer-Bildband mit „Streiflichtern“ aus den zurückliegenden 50 Jahren zusammen.